

KURZ NOTIERT

Yoga-Tage für Firmen starten

DÖTLINGEN ▪ Unter der Überschrift „Business -Yoga“ beginnt morgen erstmals eine Reihe von „Firmen-Yoga-Tagen“ speziell für Unternehmen. Die Geschäftsleitungen gleich mehrerer IT-Betriebe aus dem Umkreis von Oldenburg haben für ihre Mitarbeiter Kurse im Dötlinger „Tara-Raum für Yoga“ von Iris Vollkammer gebucht. Zustande kam diese Idee durch einen Firmengründer, der nun schon seit mehr als drei Jahren regelmäßig die Yogaschule besucht und starke Verbesserungen seines gesamten Gesundheitszustandes wahrgenommen habe, heißt es in einer Mitteilung. „Haltungsschäden wurde entgegengewirkt, die Beweglichkeit verbessert und nervliche Anspannung durch Atem- und Meditationsübungen aufgehoben.“ Aufgrund seiner Erfahrungen sprach er seine Geschäftsführer an und konnte überzeugend motivieren, so dass sie jeweils einen ganzen Tag für ihre Mitarbeiter buchen und sich nun auf Yoga einlassen werden.

Im großen Seminarraum unter dem reetgedeckten Dach erlernen die IT-Mitarbeiter Übungen, die ihre Gesundheit unterstützen sollen. Vollkammer hat sich auf die besonderen Bedürfnisse vorbereitet. Sie weiß über die einseitigen Belastungen stundenlang, konzentrierter Bildschirmarbeit Bescheid und wird zu einfach auszuführenden Yogabewegungen und eine verstärkte Aufmerksamkeit auf den Atem anleiten sowie den Rücken, den Schulter-Nacken-Bereich und die Augen stärken. Die Teilnehmer erhalten zum Abschluss einen zweiminütigen Übungsablauf, den sie später wiederholt in den Arbeitsalltag einfließen lassen können. Infos im Internet.

www.tara-raum-fuer-yoga.de

Dötlinger zum Schützenfest

DÖTLINGEN ▪ Der Schützenverein Dötlingen nimmt am Sonnabend am Fest des Wildeshäuser Schützenbundes teil, das von der Schießsportkameradschaft Harpstedt ausgerichtet wird. Anstretten ist um 14.45 Uhr an der Straße „Steinbeke“ im Harpstedter Gewerbegebiet. Der Transfer erfolgt in Privatfahrzeugen. Damit auch Schützen ohne eigenen Wagen eine Mitfahrgelegenheit finden, treffen sich die Vereinsmitglieder um 14 Uhr am Dötlinger Landhotel.

Erstes Treffen der Konfirmanden

NEERSTEDT ▪ Die neuen Konfirmanden treffen sich am Sonnabend, 11. Juni, von 10 bis 12.30 Uhr im Gemeindezentrum Neerstedt zum ersten Kennenlernen. Der Begrüßungsgottesdienst ist am Sonntag, 12. Juni, um 10 Uhr in der St.-Firminus-Kirche in Dötlingen. Die Kirchengemeinde weist darauf hin, dass eine Anmeldung zum Unterricht noch möglich ist. Formulare und Informationen gibt es im Kirchenbüro der Gemeinde.

KONTAKT

Redaktion Dötlingen (0 44 31)
Tanja Schneider (ts) 9 89 11 52
Telefax 9 89 11 49
redaktion.wildeshausen@kreiszeitung.de

Bahnhofstraße 13,
27793 Wildeshausen



26 Brettorfer erradeln die Region

Aufregender als gedacht gestaltete sich am Dienstagmittag die Tour der Radfahrgruppe im Turnverein Brettorf. Mit 26 Teilnehmern stieß sie auf große Resonanz. Bei schwüler Luft und Temperaturen von 27 Grad Celsius ging es los –

über Hockensberg, Simmerhausen und Wunderburg. In Schulerberg wurde die Gruppe dann von einem Gewitter überrascht und konnte gerade noch rechtzeitig Schutz auf einem Bauernhof suchen. Rund eine dreiviertel Stunde harpte sie

aus, ehe sie weiter über Klein Henstedt in Richtung Hengsterholz radelte. Dort stand eine Kaffee- und Kuchenpause an. Auf dem Rückweg nach Brettorf legten die Räder noch einen Fotostopp in Haidhäuser beim im Bau befindlichen

Windpark ein. „Mit Erlaubnis des Betreibers durften wir durch das gesperrte Gebiet fahren“, berichtete die Gruppe, die sich freute, dank der Organisatoren wieder neue Wege in der Region kennengelernt zu haben.

Bündnis sieht Schlupflöcher in Steuerungs-Konzept

„Planung könnte letztlich mehr Tierhaltungsanlagen ermöglichen“

Von Tanja Schneider

DÖTLINGEN/LANDKREIS ▪ Der Grundgedanke, der hinter der planerischen Steuerung von Tierhaltungsanlagen steckt, sei nachvollziehbar und keineswegs verkehrt. Durch die Art und Weise, wie Kommunen dieses Vorhaben umsetzen wollen, entstünden allerdings Schlupflöcher, meint das Bündnis „MUT“ (Mensch-Umwelt-Tier). Die Vertreter warnen nicht nur vor den Risiken, sondern plädieren dafür, die Planungen komplett aufzugeben. Stattdessen sollte das bestehende Baurecht streng befolgt werden.

Aktueller Anlass für den Appell des Bündnisses, sind die in den Gemeinden Dötlingen, Großenkneten und Wardenburg in der Umsetzung befindlichen Konzepte, die sich fast eins zu eins ähnelten. Als Instrument dient jeweils ein Bebauungsplan. Im Dötlinger Fall liegt der Entwurf derzeit im Neerstedter Rathaus öffentlich aus. Noch bis zum 24. Juni können ihn Interessierte

einsehen und Stellungnahmen abgeben. Dem Bündnis bereiten genau diese Pläne Bauchschmerzen. Die Gründe erläuterte am Dienstagabend Uwe Behrens, der für die Kommunale Alternative im Großenknetener Rat sitzt und auch Mitglied des Landvolkes ist. Er sagte: „Der Teufel steckt im Detail.“

Baufenster als Handelsware?

In der Gemeinde Dötlingen geht es um 91 landwirtschaftliche Betriebe. „Geplant ist die Ausweisung der Bestands- sowie von 45 Erweiterungsflächen“, berichtete er. Denn 45 Landwirte wollen erweitern oder sich zumindest die Option offen halten. Dies war das Ergebnis einer Befragung (wir berichteten). Die Erweiterungsflächen liegen fast alle an der Hofstelle, nur in zwei Fällen musste ein alternativer Standort gefunden werden. So weit, so gut. „Die Vorteile sind unumstritten. Der Außenbereich wird wei-

tergehend freigehalten“, sagte Behrens. Dies ist auch die Intention der Gemeinde, die Siedlungen sowie Natur schützen und gleichzeitig den Landwirten nicht alle Entwicklungsmöglichkeiten nehmen möchte.

Nun folgt das Aber von Bündnis „MUT“. Dieses befürchtet durch die Planung eine ungewollte Förderung von Bauten statt einer Begrenzung. „Denn innerhalb der ausgewiesenen Baufenster wären sowohl landwirtschaftliche als auch gewerbliche Anlagen, die keiner Überprüfung der Umweltverträglichkeit bedürfen, zulässig und leichter zu realisieren“, so Behrens. Das Bündnis sieht zudem die Gefahr der Flächenteilung. „Ist ein Baufenster groß genug, könnte der Landwirt theoretisch einen Teil des Areals veräußern, auf dem ein weiterer Stall gebaut werden könnte“, sagte Behrens. Die Zahl der Tierhaltungsanlagen würde steigen und damit auch die Belastungen für die Umwelt sowie der

Kostendruck für die Betriebe. Geht es nach dem Bündnis „MUT“, sollten die Gemeinden von ihren Planungen, durch die „die Baufenster zur Handelsware werden könnten“, Abstand nehmen. Gleichzeitig müssten die entsprechenden Paragraphen des Baugesetzbuches, die das privilegierte Bauen regeln, strenger umgesetzt werden.

Als landwirtschaftlich privilegiert gelten Betriebe, die das Futter zu mindestens 51 Prozent auf eigenen oder gepachteten Flächen erzeugen können. „Da davon nicht unendlich viele zur Verfügung stehen, gibt es eine natürliche Begrenzung“, meinte Behrens. Gewerbliche Ställe können im Außenbereich nur ohne einen genehmigungspflichtigen Bebauungsplan errichtet werden, wenn sie keiner Vorprüfung der Umweltverträglichkeit unterliegen. Diese ist erst ab jeweils 30000 Masthühnern, 15000 Puten, 1500 Schweinen oder auch 600 Rindern erforderlich.

Iris und Uwe Abel gewähren Einblicke

Tag des offenen Hofes bietet am Sonntag buntes Programm / Auch weitere „Bauer sucht Frau“-Bekannte haben sich angekündigt



Iris und Uwe Abel freuen sich auf Sonntag. Dann können sich die Besucher auf ihrem Hof über die Schweinehaltung informieren. Zudem gibt es viele Aktionen. ▪ Foto: Schneider

ten Kaffee, Kuchen und Torten, das Melkhaus Kühlungen Milchspeisen, und auch Bau-

ernhoefeis kann verkostigt werden. Ein Spaß für Jung und Alt dürfte das „Schweine-

AUF EINEN BLICK

Arbeiten liegen im Zeitplan

In Klattenhof wird derzeit gepflastert

KLATTENHOF ▪ Meter für Meter arbeiten sich die Bauarbeiter im Zuge der Radwegerstreckung entlang der K327 zwischen Brettorf und Immer voran. Zumindest im Klattenhofer Ortskern. Denn dort wird derzeit gepflastert. Aber auch sonst liegen die Arbeiten im Zeitplan, wie Kreisrat Christian Wolf dem Bau-, Straßen- und Brandschutzausschuss des Landkreises Oldenburg während der vergangenen Sitzung berichtete. In Klattenhof waren das Pflaster des vorhandenen Radweges, der Entwässerungskanal sowie die -schächte aufgenommen worden. Letztere wurden erneuert. Nach dem Verlegen des Kanals und dem Setzen der Pendelrinne, der Abläufe und des Tiefbords erfolgt momentan das Aufbringen von Sand und Schotter sowie an einigen Stellen schon die Verlegung des neuen Radwegpflasters.

Im Bauabschnitt zwischen Brettorf und Klattenhof ist der Radweg derzeit hingegen noch eine Sandpiste. Bereits vor gut einem halben Jahr war die Strecke ausgekoffert worden. Schotter und Asphalt sollen bald folgen. In beiden Abschnitten müssen dann noch die Seitenräume

hergerichtet werden.

Am aufwendigsten gestalten sich die Arbeiten zwischen Klattenhof und Immer. Denn dort geht es bekanntlich nicht nur um den Radwegneubau, sondern auch um die Sanierung der Kreisstraße, die mitten durch den Stüher Forst führt. Laut Wolf sind unter Vollsperrung die auf den für den Fahrbahnausbau und den Radwegneubau benötigten Flächen stehenden Bäume gefällt sowie die marode Betondecke und der Asphalt abgefräst worden. Parallel wurde die Radwegtrasse erstellt. „Nachdem auch in der Verbreiterung der Fahrbahn der Oberboden abgetragen, der Boden gelöst und das vorhandene Klinkerpflaster der Fahrbahn aufgenommen sein wird, erfolgen der Sand-, Schotter- und Asphalteinbau“, teilte er mit.

Aktuell ließen sich keine Verzögerungen im Bauablauf feststellen. Die Kreisverwaltung gehe daher von einer Fertigstellung bis Ende des Jahres aus – mit Ausnahme von wenigen Rest- und Nacharbeiten. Die derzeitige Vollsperrung zwischen Klattenhof und Immer kann eventuell schon im Herbst aufgehoben werden. ▪ ts



Im Dorfkern war das Pflaster des alten Radweges aufgenommen worden. Nun wird neues verlegt. ▪ Foto: Schneider

„Wi helpt di“ trifft sich

NEERSTEDT ▪ Bei der Projektgruppe „Wi helpt di“ steht heute ein weiteres Treffen an. Dazu sind alle Interessierten ab 19.30 Uhr in das Neerstedter Gemeindezentrum eingeladen.

Waldreitschule tagt heute

DÖTLINGEN ▪ Die Mitglieder der Waldreitschule kommen heute zu ihrer Jahreshauptversammlung im „Dötlinger Hof“ zusammen. Ab 19.30 Uhr geht es um Berichte und Ehrungen.

ten Minischweine aus dem Stall kommen. Diese haben übrigens gerade Nachwuchs bekommen – acht schwarze und ein weißes Ferkel.

Mit dem Tag des offenen Hofes soll der Bevölkerung vor allem aber ein Einblick in die Landwirtschaft gewährt werden. Abels betreiben auf 65 Hektar Ackerbau und halten rund 1400 Schweine in konventionellen Ställen – auf Stroh sowie auf Spalten. Die Besucher können beide Formen vergleichen. Zudem stehen Experten zur Verfügung. Antworten gibt es beispielsweise auf Fragen wie „Warum haben Schweine Spielzeug?“ und „Welche Vorteile bringt der Spaltenboden?“. Der Hof ist am Sonntag über die Huntloser sowie Neerstedter Straße erreichbar. Die Zuwegung über die Rittrumer Straße wird gesperrt. ▪ ts